

ordine digesta I S. 456–468 unter dem Titel *Cronicon saminiatense usque ad annum 1318* edierte – zu berücksichtigen, deren Informationen zusammenzufassen und zu ergänzen, um dem Wirrwarr endgültig Abhilfe zu schaffen. Aber statt dessen wird nur eine weitere Ausgabe daneben gestellt. Schade!

H. Z.

De boeken van Velthem. Auteur, œuvre en overlevering, onder redactie van Bart BESAMUSCA, Remco SLEIDERINK en Geert WARNAR (*Middeleeuwse studies en bronnen* 119) Hilversum 2009, Verloren, 296 S., Abb., ISBN 978-90-8704-093-2, EUR 29. – Der Band versammelt elf Aufsätze (alle bis auf einen in niederländisch) sowie einen einführenden Überblick zu Leben und Werk des Brabanter Pfarrers und Autors Ludwlg/Lodewijk van Velthem, der im ersten Viertel des 14. Jh. u. a. auch einen mittelniederländischen Artusroman und ein Boec van Merline verfaßt hat, für Historiker vor allem aber als Fortsetzer jener Übertragung des *Speculum historiale* des Vincenz von Beauvais ins Mittel-Niederländische von Belang ist, die Jacob van Maerlant in Form einer Reimchronik 1284 begonnen, in Buch III c. 34 der ‚Vierden Partie‘ aber abgebrochen hatte, und die Velthem um 1315 herum dann zu Ende geführt und um eine ‚Vijfde‘ (und nun eigenständig Zeitgeschichtliches erfassende und jüngere Quellen auswertende) ‚Partie‘ über die Jahre 1248–1316 ergänzt hat. Mit dieser befassen sich vor allem Erwin MANTINGH, ‚Deen voren ende dander na‘. De compositie van de Vijfde Partie en Velthems bewerking van Heelu’s Slag bij Woeringen (S. 207–230), und Dirk SCHOENAERS, ‚My es let dat ics vergat‘. De Vijfde Pardie van Lodewijk van Velthem en het vierde boek van Jan van Boendales Brabantsche yeesten (S. 231–250); ansonsten steht eher der literarische Teil von Velthems *Cœuvre* im Vordergrund. Eine benutzerfreundlich-praktische Beigabe ist eine 20-seitige Bibliographie, die sämtliche in allen Beiträgen zitierte Literaturangaben erst hier zusammenfassend (und zugleich die Anmerkungen der Aufsätze entlastend) in bibliographisch vollständiger Aufnahme bietet.

R. P.

Die Mönche des Kublai Khan. Die Reise der Pilger Mar Yahballaha und Rabban Sauma nach Europa, hg. und übers. von Alexander TOEPEL, Darmstadt 2008, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 203 S., Abb., ISBN 978-3-534-21671-0, EUR 49,90. – In dem Band geht es zwar vordergründig um die Lebensgeschichte zweier uigurischer Mönche christlich-nestorianischen Glaubens, die im Jahre 1278 den Plan faßten, vom fernen China aus eine Wallfahrt nach Jerusalem zu unternehmen. Darüber hinaus stellt der hochinteressante Text jedoch eine wichtige Quelle zur Geschichte der orientalischen Christen und des Iran unter mongolischer Herrschaft in der zweiten Hälfte des 13. und am Beginn des 14. Jh. dar. Nachdem bereits eine Reihe von Übersetzungen in europäische Sprachen und auch eine deutsche Teilübersetzung vorliegen, hat nun T. verdienstvollerweise den Text erstmals vollständig aus dem Syrischen ins Deutsche übertragen und macht ihn somit einem breiten Publikum zugänglich. Die im allgemeinen gut lesbare Übersetzung wird flankiert durch eine ausführliche Einleitung und kommentierende Endnoten. Hier nun ist allerdings zu fragen, an welche Zielgruppe sich der Band wendet. Denn den interessierten Laien wird die Fülle der gebotenen pseudo-wissenschaftlichen End-